

Region

Pferd im Teich oder Milch im Bach – die spektakulärsten Fälle 2023

Feuerwehreinsätze Die Einsatzkräfte der Feuerwehren bewältigten im vergangenen Jahr auch denkwürdige Ereignisse. Wir blicken auf sieben davon zurück.

Die Feuerwehren in der Region hatten im vergangenen Jahr diverse Brände zu bekämpfen. Aber bei weitem nicht nur. Zu den Aufgaben der Einsatzkräfte gehören auch Tierrettungen, das Verhindern von Umweltverschmutzungen oder Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen. Wir haben die Einsatzjournale der Feuerwehren durchforstet und stellen einige Einsätze vor, die in Erinnerung bleiben.

— Pferd aus Teich gefischt

Zu einem nicht alltäglichen Einsatz musste die Stützpunktfeuerwehr Weinland an einem Aprilabend ausrücken. Zur Unterstützung der Feuerwehr Andelfingen war ein Pionierfahrzeug mit Kran nötig. Ein Pferd war in einen Teich gesprungen und konnte sich nicht mehr selbst daraus befreien, wie es im Einsatzjournal heisst. Wobei es das Pferd mit seiner Rettung nicht besonders eilig hatte. «Es stand ruhig im Wasser und frass gemütlich Gras vom Ufer», erinnert sich Feuerwehrkommandant Peter Stutz. Mithilfe des Grosstierrettungsdienstes sei es gelungen, das Pferd aus dem Teich zu hieven. Es blieb unverletzt. (roh)



Das Pferd stand ruhig im Wasser und frass Gras. Foto: Feuerwehr Weinland



Das Feuer breitete sich rasch aus. Foto: Feuerwehr Andelfingen und Umgebung



Das Küken mustert seinen Retter. Foto: Feuerwehr Turbenthal-Wila-Wildberg

— Auto in Bach gekippt

Zu einem spektakulären Unfall kam es im April in der Nähe der Autobahnausfahrt Benken. Ein Auto durchbrach eine Abschränkung und stürzte mit der Motorhaube voraus in den Abistbach. Kopfüber blieb es stehen. Glücklicherweise hätten sich die Insassen trotz Verletzung befreien können, heisst es im Einsatzjournal der Stützpunktfeuerwehr Weinland. «Sie wurden mit Rettungswagen in ein Spital gebracht.» Die Einsatzkräfte der Feuerwehr sicherten die Unfallstelle und setzten Ölsperren in den Bach, da eine grössere Menge Treibstoff ausgelaufen war.

2023 sei mit rund 160 Einsätzen insgesamt ein intensives Jahr gewesen, sagt Peter Stutz, Kommandant der Stützpunktfeuerwehr Weinland. Seit einigen Jahren nehme die Anzahl Einsätze tendenziell zu, insbesondere aufgrund von Wetterereignissen, dies etwa nach intensiven Regenfällen, Schnee oder starken Winden. (roh)

— Küken in der Dachrinne

Auch im Tössstal kam es 2023 zu aussergewöhnlichen Feuerwehreinsätzen. Beispielsweise als ein Anwohner aus einer Dachrinne ein wildes Fiepen hörte und deshalb die Feuerwehr Turbenthal-Wila-Wildberg alarmierte. Eine Entenmutter hatte auf dem Dach ein Nest gebaut, eines ihrer Jungtiere fiel in die Dachrinne und konnte sich nicht mehr befreien.

Mit einer Autodrehleiter gelang es zwei Einsatzkräften der Feuerwehr, die Dachrinne zu öffnen. Circa einen halben Meter unterhalb der Öffnung entdeckten die Retter das verunglückte Küken. «Es war wohlaf und konnte gesund zu seiner Mutter zurückgebracht werden», sagt Feuerwehrkommandant Christian Wullschleger. Rückblickend

gesehen, sei 2023 für seine Feuerwehr ein durchschnittliches Jahr gewesen, mit rund 85 Einsätzen. Grossereignisse gab es keine. Der Kommandant ist zufrieden mit dem Jahr: «Wir hatten keine Unfälle und sind eine motivierte Truppe.» (roh)

— Ballenpresse entfacht Brand

Einen wortwörtlich schweisstreibenden Einsatz leistete die Feuerwehr Andelfingen und Umgebung Ende Juni. Auf einem Feld bei Kleinandelfingen hatte eine Ballenpresse Feuer gefangen. Kurz darauf griff der Brand auf das staubtrockene Feld über. Die rund 30 Feuerwehrleute konzentrierten sich erst einmal auf die Rettung der über 100'000-fränkigen Presse. Als es ans Löschen des Feldes ging, waren die 3000 Liter Wasser des Tanklöschfahrzeugs aufgebraucht. In der Folge mussten mehrere Hundert Meter Schlauch von einem weit entfernten Hydranten über das Löschfahrzeug zum Brandherd gezogen werden. Nach zweieinhalb Stunden war die Plackerei vorbei, das Feuer gelöscht. Die Bilanz: eine halbe Hektare verbrannter Erde, rund 1000 Franken Ernteausfall – und eindrückliche Fotos.

«Der Brand der Ballenpresse war definitiv unser spektaku-

lärster Einsatz», sagt Feuerwehrkommandant Rolf Hürlimann. Ansonsten sei 2023 mit 84 Einsätzen aber eher ruhig gewesen. Anders als in anderen Regionen habe man aber auch Glück gehabt: «Wegen Unwetterschäden hatten wir gerade mal 29 Einsätze.» (alb)

— Pumptrack in Flammen

In einer Nacht im Mai, kurz nach halb eins, ging bei der Feuerwehr Flaach ein besonderer Alarm ein: Brand beim Pumptrack. Gemeinsam mit seinem Team rückte Kommandant Sandro Ruf zur Schulhausstrasse in Flaach aus. Dort stand tatsächlich eines der Elemente des mobilen Pumptracks in Flammen. «Wir sind dann sofort mit Wasser dahinter und haben den Pumptrack auseinandergenommen, damit dieser nicht noch weiter beschädigt wird», sagt Ruf. Etwa zehn Minuten habe es gedauert, bis der Brand gelöscht gewesen sei. Neben dem Pumptrack habe auch der Tartanplatz erheblichen Schaden genommen.

Was den Brand verursacht hat, ist bis heute nicht klar. Da Brandstiftung nicht auszuschliessen gewesen sei, sei auch die Kantonspolizei vor Ort gewesen.

Im letzten Jahr sei die Feuerwehr Flaach mit 51 Einsätzen



Der Bach schäumte wie ein Cappuccino. Foto: Feuerwehr Wiesendangen



Die Insassen konnten sich selbst befreien. Foto: Feuerwehr Weinland



Dieser Traktor erlitt Totalschaden. Foto: Feuerwehr Turbenthal-Wila-Wildberg

verhältnismässig oft ausgerückt. «Es waren aber auch viele unnötige Einsätze dabei», sagt Ruf. So stellte sich der ein oder andere umgefallene Baum vor Ort als Ast heraus, den man gut auch selber hätte entfernen können. (fgr)

— Milch färbt Bach weiss

Zu einem ungewöhnlichen Fall rückte die Feuerwehr Wiesendangen ziemlich genau vor einem Jahr aus. In Bertschikon war Milch in einen Bach geraten. Der Bach schäumte danach auf und war milchig weiss, fast wie bei einem Cappuccino. Beim Umpumpen von Milch auf einem Parkplatz waren rund 300 Liter Milch ausgelaufen, über einen Schacht floss sie direkt in den Bach, wie es im Einsatzjournal der Feuerwehr Wiesendangen heisst.

Die Einsatzkräfte dichteten daraufhin die Schächte ab und leiteten Frischwasser in den Bach. Denn für Fische kann die Flüssigkeit tödlich sein. Milch verklebe bei Fischen und Wassertieren die Kiemen und führe so zum Ersticken, schreibt die Feuerwehr. «Es wurden jedoch keine toten Fische aufgefunden.»

Feuerwehrkommandant Markus Furrer ist ein weiteres aussergewöhnliches Ereignis in Erinnerung geblieben. Anfang Februar kam es im Weiler Meis-

berg zu einem Grossbrand. Eine Scheune brannte lichterloh. Die Mitglieder der Feuerwehren Wiesendangen, Gachnang und Frauenfeld konnten den Brand unter Kontrolle bringen und so verhindern, dass die Flammen auf das angebaute Wohnhaus übergriffen. Ansonsten sei es ein durchschnittliches Jahr gewesen, sagt Furrer. (roh)

— Traktor in Vollbrand

Im Turbenthaler Weiler Seelmatten war im Januar 2023 über dem Wald eine dunkle Rauchsäule zu sehen. Ein Traktor hatte Feuer gefangen. «Abseits zwischen den Bäumen fing er an zu brennen, ohne dass es jemand sah», sagte Feuerwehrkommandant Christian Wullschleger.

Der Brand selbst konnte durch die Feuerwehr rasch gelöscht werden. Wegen des ausgelaufenen Diesels dauerte der Einsatz für die 14 ausgerückten Feuerwehrleute trotzdem gut dreieinhalb Stunden. Da der Traktor auf durchlässigem Waldboden stand, mussten die Feuerwehrleute ihn auf befestigten Untergrund abschleppen – und dabei den austretenden Treibstoff auffangen. Laut dem Kommandanten erschwerte die schlechte Zugänglichkeit den Einsatz noch zusätzlich. (agy)

Landluft



Wie das demokratische Leben so spielt

Die Demokratie schreibt lustige Geschichten. Diese hier geht so: Es begann im Jahr 2015. Die Mehrheit fand es an einer Abstimmung sinnvoll, dass Niederwil von der Primarschulgemeinde Dägerlen zur Primarschulgemeinde Adlikon wechselt. Politisch gehörte Niederwil damals zu Adlikon. Mit einem Anschlussvertrag sollten die Niederwiler Kinder aber weiterhin in Dägerlen zur Schule gehen können, weil es geografisch so nahe lag.

Die Jahre sind vergangen. Die Kinder von damals sind fast alle erwachsen. Inzwischen hat Adlikon – und damit auch Niederwil – mit Andelfingen fusioniert. Die neue Behörde will jetzt fürschi machen: Das Schulhaus in Adlikon soll geschlossen werden, und ab Sommer sollen alle – auch die Niederwiler Kinder – in Andelfingen oder Kleinandelfingen die Schulbank drücken.

Den Eltern der betroffenen Niederwiler Kinder gefällt das nicht. Ihre Sprösslinge könnten nicht mehr mit dem Velo zur Schule fahren und würden aus dem Klassenverband gerissen. So haben sie sich ans Initiativrecht erinnert. Denn so funktioniert das in einer Demokratie – man kann nicht einfach mit dem Rasenmäher über eine Minderheit hinwegdüsen.

Auch wenn es zeitlich schwierig werden dürfte. Es bleibt spannend. Müssen die Niederwiler Kinder bald nach Andelfingen? Oder kommt die überraschende Wendung? Eines ist sicher: In der besten Demokratie der Welt kann man es nie so genau wissen.

Dagmar Appelt

Der Landbote

Der Landbote, Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur. Telefon Reaktion: 052 266 99 00. E-Mail Redaktion: redaktion@landbote.ch. Herausgeberin: Tamedia ZRZ AG, Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur. Verleger: Pietro Supino. Redaktionsleitung: Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor), Urs Ellenberger (eli, stv. Chefredaktor), Nicole Döbeli (nid, Leiterin Regionalredaktion), Till Hirsekorn (hit, Leiter Stadredaktion). Stadredaktion: Delia Bachmann (dba), Helmut Dworschak (dwo), David Herter (dhe), Valérie Jost (vaj), Jonas Keller (jok), Zoë Richardet (ric), Annette Saloma (asa). Regionalredaktion: Almut Berger (alb), Markus Brupbacher (mab), Jonas Gabrieli (gab), Tanja Hudec (tac), Rafael Rohner (roh), Roger Meier (rme, Volontär). Reporter: Dagmar Appelt (dt), Patrick Gut (pag). Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG. Auflage: 19'952 Expl. Mo-Sa. Mi Grossauflage: 86'994 Expl. (WEMF-beglaubigt 2023). Inserate: Goldbach Publishing AG, Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur. Tel. 044 248 40 30. E-Mail: inserate@landbote.ch. Leiter Werbetafel: Thomas Baumann.

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt. Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Tamedia ZRZ AG i.S.v. Art. 322 StGB: LZ Linth Zeitung AG.

Ein Angebot von Tamedia